



Pädagogische Grundsätze

Kinderhaus in der Ev. Kapernaum-Gemeinde



Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Vielfalt

*Es sind verschiedene Gaben und Kräfte,
aber es ist ein Gott, der da wirkt.*

(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Liebe

... denn du bist von Gott geliebt.

(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Ermutigung

*Ihr seid das Licht der Welt ...
Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.*

(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.

(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Achtsamkeit

*Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,
und siehe, es war sehr gut.*

(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Transparenz

*Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor
jedermann, der von euch Rechenschaft fordert
über die Hoffnung, die in euch ist.*

(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.

**„Günstige Bedingungen sind dann gegeben,
wenn jedes Kind Aufmerksamkeit und
Zuwendung erfährt, wenn die Kinder
aktiv und ideenreich mitbestimmen und
gestalten können, wenn ihre Erfahrungen
ernst genommen und ihre Kräfte
herausgefordert werden.“**

Berliner Bildungsprogramm, S. 33

Das Kinderhaus befindet sich im alten Arbeiterbezirk Wedding zwischen der Beuth-Hochschule, dem Campus Virchow-Klinikum und dem Stadtwald Rehberge. Kinder und Familien unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft sind bei uns herzlich willkommen. Wir können 70 Kindern, mit und ohne Behinderung, im Alter von sechs Monaten bis zur Einschulung einen Platz anbieten.

Alle Erzieher*innen unseres Hauses haben eine Erzieherausbildung mit staatlicher Anerkennung oder eine gleichgestellte Ausbildung; einige sind ausgebildete Integrationspädagog*innen. Die Leitung und die stellvertretende Leitung haben eine Zusatzausbildung zum*zur Sozialfachwirt*in. Im Wirtschaftsbereich arbeiten zwei Mitarbeiterinnen und eine Köchin.

Gern geben wir Menschen die Möglichkeit, in unserem Haus zu lernen und Praktika unter fachgerechter Anleitung zu absolvieren.





Das sind wir – so sieht unser Kinderhaus aus

Wir leben auf zwei Etagen unter dem Dach der Kapernaum-Gemeinde. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Auch wurde die Kita nie als Kita gebaut. Beim Betrachten unserer Räume wird schnell sichtbar, dass hier kreative Kinder heranwachsen, denen wir ein hohes Maß an Individualität einräumen.

Zur Kita gehören mehrere große und kleine Räume mit verschiedenen Ebenen und Funktionen: zwei Bewegungsräume, ein Atelier und eine Werkstatt, verschiedene Spielzimmer und ein Zimmer zum Verkleiden, ein Zimmer zum Bauen und eins zum Vorlesen, drei Räume für die „Minis“ (Krippenkinder), eine Kinderküche sowie lange Flure, die viel Platz zum Bewegen lassen. Auf dem Kirchhof haben wir einen kleinen aber gut ausgestatteten Spielplatz mit Möglichkeiten zum Klettern, Spielen mit Sand und Wasser, Roller- und Fahrradfahren und vielem mehr.

Unser konzeptioneller Schwerpunkt ist die altersübergreifende Arbeit in Projekten und Gruppen, ohne feste räumliche und inhaltliche Gruppenstruktur. Kinder lernen selbstbestimmt und eigenaktiv und entwickeln sich nach individuellen Gesetzmäßigkeiten. Wir versuchen, dieser Tatsache im Tagesablauf und in den Angeboten gerecht zu werden. Unsere Kita hat von 7.00 bis 17.00 Uhr an jedem Wochentag geöffnet.

Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Jedes Kind ist einzigartig, individuell und besonders. Wir nehmen es ernst, wertschätzen es und gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Kinder ein. Wir verstehen uns als Vorbilder und Begleiter*innen. Kinder wollen lernen, entdecken, ausprobieren und forschen. Selbsttätigkeit ist der Motor für ihre Entwicklung. Sie brauchen dazu Wohlwollen, Halt, feste Bindungen und vielfältige Spiel- und Lernanregungen und Motivation. Wir respektieren die Unterschiedlichkeit der Entwicklung eines jeden Kindes. Wir fördern es individuell und altersgerecht.

Als wichtigste Ziele unserer Arbeit sehen wir die Entwicklung des Selbstvertrauens und die Stärkung des Selbstbewusstseins. Die Kinder lernen sich in ihrer Umwelt zurechtzufinden, sich mit ihren Gegebenheiten auseinanderzusetzen, verschiedene Dinge zu probieren, Erfahrungen zu sammeln und mit Spaß zu lernen. Sie entwickeln sich in ihrem Tempo und bereiten sich so bereits ab dem ersten Kita-Tag auf die Schule vor.



Unsere Kita – ein Ort des Seins und Werdens

Wir sind eine Bildungseinrichtung und arbeiten nach dem Situationsansatz ohne feste Gruppen und Gruppenräume (offene Arbeit). Wir beobachten aufmerksam die Bedürfnisse der Kinder und setzen sie in der Gestaltung des Tagesablaufes, in der Kleingruppenarbeit und in anderen Projekten um. Die individuelle, auf das Kind bezogene allseitige Förderung ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir schaffen Freiräume und einen orientierenden Rahmen mit Grenzen und Regeln.



Der Tag ist so gestaltet, dass sich Phasen des Spiels mit Phasen des Lernens, Zeiten des aktiven Tuns mit Zeiten des Ausruhens und des Rückzugs abwechseln. Das spielerische, ganzheitliche Erleben und Erfassen ist uns wichtig.

Diesen Anforderungen versuchen wir in der Aufteilung und Gestaltung der Räume gerecht zu werden. Durch eine differenzierte Raumgestaltung, die sich an den Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms orientiert, schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen und die ihnen Anregung zum eigenen Tun gibt. Die Räume gestalten die Kinder nach ihren Spielideen um und bereichern sie durch ihre bildnerischen Arbeiten.

Gruppen und Projekte in der offenen Arbeit

Der Tag in der offenen Arbeit hat Struktur und ist für eine individuelle, auf das Kind bezogene Arbeit in verschiedene Gruppen und Projekte in der Woche aufgeteilt. Diese Projekte nehmen nur einen Teil des Tages in Anspruch. Zu allen anderen Zeiten können die Kinder selbst Spielpartner, Spiel- und Kreativorte wählen. Jedes Kind gehört zu einer festen „Stammgruppe“ mit festen Bezugserzieher*innen. Besonders neuen Kindern bietet diese Gruppe Schutz und Geborgenheit und ist damit eine große Hilfe zum Hineinwachsen in den Kita-Alltag. In diesen kleinen Gruppen finden wöchentlich einmal Angebote und Projekte statt. Diese orientieren sich an den Entwicklungsthemen und Interessen der Kinder, am Berliner Bildungsprogramm sowie an Jahreszeiten und Festen. Die Kinder sind zwischen drei und sechs Jahren alt. Die Erzieher*innen sind zuständig für die Beobach-

tung der Entwicklung des Kindes, Maßnahmen zu seiner Förderung und sind Ansprechpartner*innen für die Eltern.

Das Jahr vor der Schule

Vorschulische Bildung und Erziehung bezeichnet die gesamte Kita-Zeit. Sie beginnt mit der Aufnahme eines Kindes und findet bis zur Einschulung kontinuierlich statt. Dem letzten Jahr vor der Einschulung geben wir große Bedeutung. Die Kinder werden in dieser Zeit eher mental auf das eingestimmt, was sie erwartet – gekoppelt mit besonderen altersspezifischen Angeboten und Projekten, die die Wissbegierde und Lernbereitschaft wecken und fördern. Alle Vorschulkinder treffen sich ein- bis zweimal pro Woche zu ihrem Tag. Die Zeiten variieren, geplant sind meist Tage von 9.30 bis 15.30 Uhr.

Integration – Inklusion

Integration wird nötig, weil es Ausgrenzung gibt. Ausgrenzung von Behinderten, Ausländern, Stillen, besonders Klugen, Hässlichen, manchmal sogar von Jungen oder Mädchen, von allen, die anders sind, als die Mehrheit es für „normal“ hält. Ein „normales“ Zusammenleben und eine gemeinsame Erziehung aller Kinder betrachten wir als erstrebenswert und lebensnah. Wir gestalten unsere Bedingungen so, dass Kinder mit und ohne Behinderung, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit so viele Dinge wie möglich am Tag gemeinsam mit anderen tun kann: gemeinsam lernen, spielen, Ausflüge genießen, Theaterbesuche erleben und gemeinsam verreisen.



Unser Blick gilt auch hier dem einzelnen Kind, seinem Bedürfnis und seinen Möglichkeiten. Vorurteile und alten Denkstrukturen begegnen wir aufmerksam und aktiv.

Begegnung mit Religion

Kinder aller Religionen oder ohne Konfession sind bei uns herzlich willkommen. Als Einrichtung der evangelischen Kirche leben wir in unserer Erziehung den christlichen Glauben. Wir laden die Kinder ein, den christlichen Glauben in Liedern, Geschichten und Gebeten für sich zu entdecken und zu erfahren.



Ab dem ersten Kindergarten tag ist uns das Spüren christlicher Werte in unserem Haus, wie Nächstenliebe, Aufrichtigkeit, Akzeptanz, Respekt und Toleranz, ein Anliegen. Wir geben den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Begegnung mit unserer Religion. Wir bieten einmal wöchentlich eine Kinderkirche für die verschiedenen Altersgruppen an. Geschichten und Erzählungen der Bibel haben einen festen Platz im Kita-Alltag. Kirchenfeste wie das Erntedankfest, St. Martin, Weihnachten und Ostern werden in verschiedenster Form ritualisiert und gefeiert.

Unser Tag

Wir beginnen und beschließen den Tag mit allen Altersgruppen gemeinsam. Um 9.30 Uhr treffen sich Kinder und Erzieher*innen zum Morgenkreis. Hier

besprechen wir unter anderem die Tagesplanung. Die Kinder können wählen, was sie an diesem Tag tun möchten, welches Angebot sie nutzen und mit wem sie zusammen sein wollen. Neben dem festen Gruppenangebot für einen Teil der Kinder (Stammgruppe) gibt es in der Regel zwei weitere Angebote. Diese richten sich inhaltlich nach den Interessen der Kinder, den Räumlichkeiten oder einem Vorschlag der Erzieher*innen. So oft wie möglich sind auch Außenaktivitäten dabei.

Es gibt immer wieder Kontakte am Tag zwischen den verschiedenen „Gruppen“ und auch den Krippenkindern. Diese werden von uns bewusst gefördert. Denn sich gegenseitig zu besuchen und Dinge gemeinsam zu tun, sind wichtige Anfänge für das Bilden eines Gemeinschaftsgefühls, das Kennenlernen anderer Altersgruppen und die Erfahrung, wie diese ihren Tag gestalten.

Essen ist Genuss!

Essen ist für uns, wie auch für die meisten Eltern, ein sehr wichtiges und interessantes Thema. Essen soll Spaß machen – und es soll das Grundbedürfnis nach Hunger stillen. Essen dürfen – nicht müssen! Es ist zugleich auch eine soziale und kommunikative Erfahrung. Tischgespräche und das gegenseitige Helfen sind uns wichtig. Kinder lernen die Regeln unserer Esskultur kennen und sammeln selbst Erfahrungen, z. B. durch das Benutzen verschiedener Besteckteile und indem sie sich selbst Essen nachlegen.

Wir essen zu drei verschiedenen Zeiten. Beginn ist 11.30 Uhr mit den Krippenkindern. Die „Großen“ essen danach um 12.15 Uhr oder um 13 Uhr in festen Essgruppen und Tischgemeinschaften. Zu unserem Team gehört eine kompetente Köchin. Wir können jeden Tag ein frisch zubereitetes, kindgerechtes Mittagessen nach Lebensmittelangeboten der Saison anbieten. Es ist eine ausgewogene Mahlzeit mit frischem Obst und Gemüse und ein bis zweimal pro Woche mit Fisch und Fleisch. Den Essgewohnheiten und Bedürfnissen der Krippenkinder schenken wir besondere Aufmerksamkeit.

Neben dem Mittagessen als Hauptmahlzeit bieten wir in der Zeit von 7.30 bis 9.30 Uhr ein von uns zubereitetes, ausgewogenes Frühstück als Buffet an und um 15 Uhr (Krippe um ca. 14.30 Uhr) einen Nachmittagsimbiss.

Kooperation mit Eltern – wie sie bei uns mitmachen können

Die Kita ist eine familienergänzende Einrichtung. Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig, denn sie schenken uns ihr Vertrauen, indem sie uns die Verantwortung für ihre Kinder übergeben. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind. Wir haben eine Pflicht und den Wunsch, mit ihnen zum Wohl ihrer Kinder zusammenzuarbeiten. Wir nehmen dies ernst und betrachten uns als Erziehungspartner der Eltern.



Die Kommunikation mit den Eltern ist als Bindeglied zum häuslichen Umfeld und für ein gutes Vertrauensverhältnis eine der Grundlagen unserer Arbeit. Schon bevor ein Kind zu uns kommt, gibt es erste Gespräche mit den Eltern. Im Aufnahmegespräch mit der Leitung und im Eingewöhnungsgespräch mit dem Erzieher oder der Erzieherin bereiten wir einen optimalen Start vor.

Die Eingewöhnung findet bei uns individuell, sanft und in dem Tempo der Trennung des Kindes von den Eltern statt. Zu Beginn begleitet eine Vertrauensperson das Kind für ein bis zwei Stunden am Tag. Jeden Tag werden Schritte zur Verabschiedung von zu Hause und der Bindung des Erziehers oder der Erzieherin an das Kind und die Kita-Gruppe geübt. Zur Eingewöhnung in unserer Kita gibt es für interessierte Eltern ein Elternheft.



Während der Kita-Zeit bieten wir den Eltern verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit an. Ein wichtiger Teil sind die täglichen Gespräche beim Abholen und Bringen der Kinder, wo wir uns immer um ein offenes Ohr bemühen. Darüber hinaus gibt es Elternabende – einmal im Jahr ein Gesamtelternabend, danach verschiedene Gruppen- und Themenelternabende. Wir bieten Entwicklungsgespräche zu verschiedenen festen Terminen an.

Gern können Eltern, aber auch Erzieher*innen eine Zeit zum Reden darüber hinaus miteinander vereinbaren. Die Kinder mögen es, wenn ihre Eltern uns „mal besuchen“ kommen. Die Eltern sind gerne eingeladen, uns einen Tag im Kinderhaus zu begleiten, zuzuschauen, mitzumachen und zu erleben, wie es bei uns so ist.

Eine wichtige und schöne Aufgabe ist für uns die Zusammenarbeit mit den Elternvertreter*innen, die einmal im Jahr gewählt werden. Sie sind Ansprechpartner*innen für die Belange der Eltern und werden bei wichtigen Entscheidungen einbezogen.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 34 Kindertageseinrichtungen (Stand 11/2025) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf sowie zwei Kitas in Geschäftsbesorgung.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt.

Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und

Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

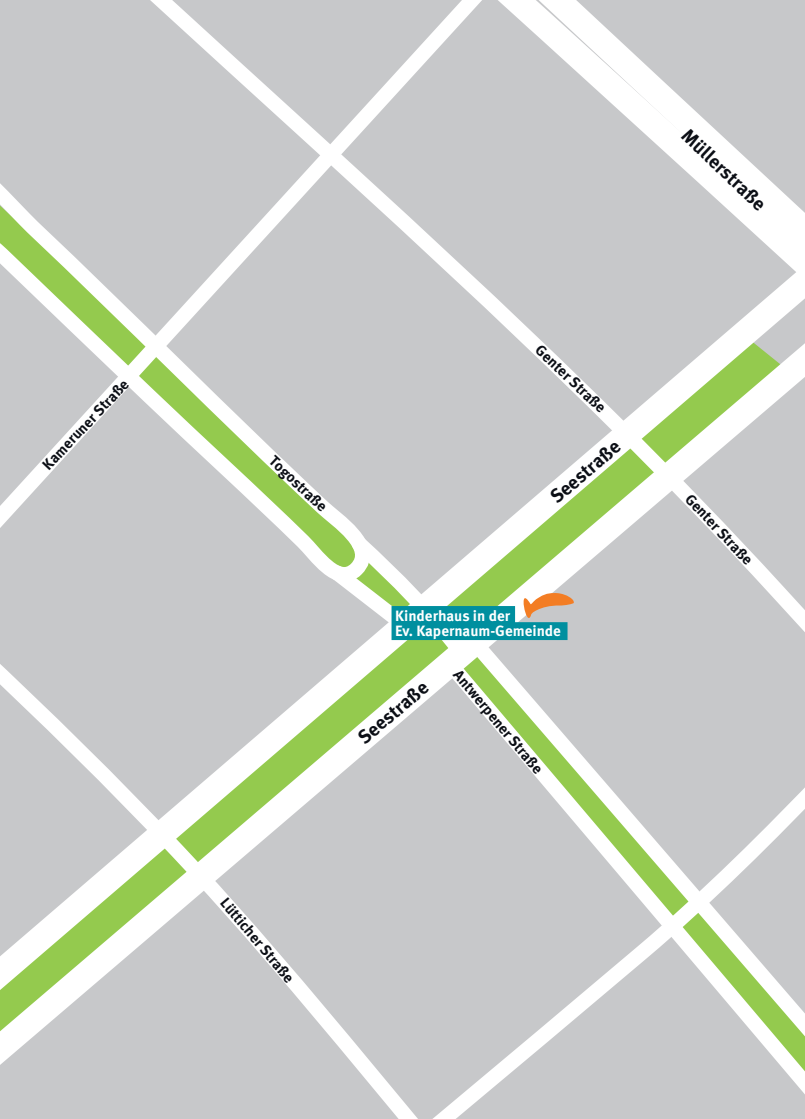
*Unsere Zusammenarbeit mit den Familien ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Expert*innen für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.*

*Jede*r einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorständin und Trägervertreterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.

Ihre Kathrin Janert





Kinderhaus Kapernaum
Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Kinderhaus in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35 · 13353 Berlin

Telefon (0 30) 4 53 63 07 · Fax 70 71 51 39
kinderhaus-kapernaum@evkvbm.de



Leitung

Cynthia Passow

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(Rahmenöffnungszeit, nach Bedarf anpassbar)

Schließzeiten

in den Sommerferien drei Wochen (Ferienbetreuung wird angeboten), zwischen Weihnachten und Neujahr sowie bis zu drei angekündigte Tage (Brückentage, Teamfortbildung)

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U6, Buslinie 120, Tram 50 und 52 jeweils bis U-Bhf Seestr.

evkvbm.de